

Annahme über den Haushaltsplan nach folgendem Vorschlag ihres Parteigenossen Führer erfolgt ist:

„Der Haushaltsplan der Stadtgemeinde auf das Rechnungsjahr 1931 wie im Entwurf vorgelegt und unter Berücksichtigung der unter 1 genannten Veränderungen (Das sind die Deduktionszuschüsse mit der 300prozentigen Erhöhung der Bürgersteuer und der Kürzung des Fiskusgehaltes um 6 1/2 Millionen) — kann der Red. d. Arbeiterstimme mit 168 288 334 Mark in Einnahmen und Ausgaben feststellen.“

Die demagogische Erklärung und die demagogische „Abrechnung“ der Einzelverhältnisse der Forderung durch die SPD (über die wir entgegen der Behauptung der Volkzeitung am Mittwoch berichteten!) hatten nur den Zweck, zu verschleiern, daß die SPD dem Etat und damit auch den Deduktionszuschlägen zustimmt! Da heißt die Maus keinen Faden ab. Da heißt der SPD feine Demagogie!

Der Kampf gegen den Willkürhaushalt erfolgt allein durch die SPD und die NSDAP. Dienstag sind zwei Massenversammlungen im Reichspalast und Rathaus, Mittwoch Betriebsversammlungen im Regierpalast Massen heraus! Beschüsse in den Betrieben und Gewerkschaften!

Armut wird bestraft!

Mußinstrumentensteuer auch im Jahre 1931

Der Rat hat auf Vorschlag von Herrn Führer, sozialdemokratischer Finanzbeamter in Dresden, beschlossen, die Mußinstrumentensteuer auch für das Jahr 1931 zu erheben. Damit wird ganz offenbar, daß die Dresdner Verhältnisse im vorigen Jahre ungewöhnlich mäßig waren. Damals wurde ausdrücklich betont, daß die Steuer nur für 1930 erhoben werden soll. Die Gemeinde der Kommunisten wurden als neue bezeichnet. Weil die Führer und Räte nicht wagen, die Willkür zu bekämpfen, deshalb sollen die Verhältnisse erneut „schlecht“ werden. Der Herr „Halt's-Maul-Bürgermeister“ glaubt hier den mitleidigen Willen zu finden. Alle die armen Schüler, die kein Geld haben ins Theater zu gehen und Erlös haben in einem billigen Kinderstammesphorion. Das ist die übliche Trübsal einmal ungeliebt haben, sie sollen Mitleid. Der Schreiber, der Herr, der Redakteur und Schwerverdiener, die in ihre Stammpfunde in den ersten Theatern Dresdens führen konnten, sie werden davon nichts.

Die SPD wird auch dieses Jahr ihr Wanderspiel vom vorigen Jahre wiederholen. Damals hat sie bis zum letzten Moment angekündigt, daß diese Steuer durch Herrn Führer überhaupt geplant, in einer Zeit, als die Stadtverordneten im übrigen die Pläne Führers schon als ihre Vorläufer in den Händen hatten, schwindelte der SPD-Stadtverordnete Krüger damals noch in einer Verammlung des Ratobundes, daß an die Einführung dieser Steuer nicht zu denken sei. Auch diesmal werden sie dieses Wanderspiel wiederholen. Die Verhältnisse müssen einen Strich durch diese Rechnung machen. Organisiert die Arbeiterfront unter Führung der Kommunistischen Partei, die als einzige Partei den Kampf gegen die Mußinstrumenten führt.

Straßentämpfe in ganz Spanien

Die Bauern verbünden sich mit den Arbeitern / Die Regierung läßt scharf schließen

Madrid, 19. April. (Ein Drahtmeldung.)



Major Franco

Die Kämpfe in Spanien dauern an. In den Industriezentren Kataloniens, insbesondere in Barcelona, liegen alle Betriebe still. Barcelona ist ohne Straßenbahnverkehr und ohne Licht. Die Straßenkämpfe in Barcelona und Sevilla, die in den letzten Tagen abgeklaut waren, flatterten gestern vormittag, als die Polizei einige Bergstellungen auszunehmen versuchte, neu neuem auf. Alle öffentlichen Gebäude und Hauptverkehrsstraßen in Barcelona sind von schwer bemanneten Gendarmetruppen besetzt. In den Arbeiterstraßenkämpfen sind Polizeiposten mit Wankenscheitern positioniert. In den Arbeiterstraßen von Barcelona, Sevilla, Valencia und Bilbao sind heftige Kämpfe im Gange. Aus Sevilla wird gemeldet, daß dort Tausende von Bauern aus der Umgebung auf Autos mit roten Fahnen in die Stadt einströmen versuchten. Die Demonstrationen führten bis zu einem Ansturm vor und verlangten kurzlich die Aufhebung der Steuerbefreiung. Ein sozialdemokratischer Stadtverordnete versuchte, die Bauern durch seine Rede zu beruhigen. Die Bauern antworteten mit Hochrufen auf die spanische Sozialdemokratie. Erst als Gendarmetruppen mehrere Zehner abgaben, durch die viele Demonstrationen verlegt wurden, zogen sich die Bauern zurück. Die Massenbewegung hat einen solchen Umfang angenommen, daß die Regierung plant, in allen Industriezentren den Belagerungszustand zu verhängen. Einige „republikanische“ Führer, wie die Abbrücker aller bisherigen Politik der Monarchie und die Bekämpfung ihrer Völker durch bekannte Antimonarchisten lassen ebenso, wie die Perlung des bekannten revolutionären Miguel Franco zum Generaldirektor der Anstalten, die Mägen ableiten. Dieser Vorstoß wird durch die spanischen Kommunisten durchgefohrt, die die Führung der Straßenkämpfe übernehmen.

Nazibericht: „ins Hintertreffen geraten“

„Das Verhalten Scheriners hat mächtig eingeschlagen“

Der, revolutionäre der ausgeschlossene Oberführer des Gauverbandes Brandenburg, Pelzmann, in der zweiten Nummer der von Stenno nach seinem Parteiaustritt herausgegebenen Selbstwachenzeitung „Arbeiter, Bauern, Soldaten“ den Quartallbericht über dieses Semester für die Zeit vom Januar bis März 1931. Dieser Geheimbericht des Führers der Stabarte 5 ist ein eindringlicher Bericht über die Leistungen der SA. Wir zitieren:

„Die Lage für unsere Bewegung hat sich in der Berichtszeit außerordentlich verschlechtert. Wir haben bei weitem nicht mehr den Julauf wie früher. Etwas bessere Verhältnisse werden für uns kaum etwas Gutes zeitigen. Die Stimmung ist in der SA flau... unsere uncharakteristische politische Einstellung... abschließender Kampf gegen die Reaktion... das dauernde Winken mit unserer Revolution... Wir sind jetzt ins Hintertreffen geraten... überall bekommt man zu hören: Warum tun unsere Führer nichts?... Hat München denn überhaupt jede Achtung mit uns SA-Männern verloren? Wie Befehle, die von dort kommen, bringen neue Uniformbestimmungen oder

neue Abzeichen. Und das zu einer Zeit, wo der SA-Mann nichts zu stellen hat!... Welche in den nächsten Monaten nichts, dann können wir langsam einpausen. Das Verhalten des Vertrauens Scheringers, mit dem ich zusammen in der Schule jah, hat mächtig eingeschlagen.“

München, den 16. April.

Die Nachricht brachte uns, daß Hitler im Besitz ist von einem Briefe in München angeschlossen. Die Briefschreiber hat bis zu den Geheimverhandlungen zwischen dem SA und dem Reichsverband für das neue „Reichsführer-Tage“ verwehrt werden.

Durch die Berliner SA-Rebellion sind die Verhandlungen etwas außer Gleis gekommen; dadurch ist ein Konflikt mit dem nationalsozialistischen Führer des Reichs angeschlossen, der — im Grunde genommen — weit über die Reichsleitung hinaus ausgedehnt hat. — Ich bin überaus gespannt, was man hat hat. Was notwendig ist.

Hilfer, „Reichsleiter“ in Bezug auf Hitler, was die Reichsleitung, ist etwas ins Hintertreffen gekommen. Die Arbeiterbewegung haben den Scheringer nicht. Hilfer muß sich zurückziehen. Ich weiß noch, daß der Geheimbericht des Führers der Stabarte 5 die Idee der Bekämpfung des Vertrauens in der SA, um „deutschen Saal“ Hilfer.

Es bröckelt in Hitlers Reihen; proletarische Elemente erkennen immer mehr den Betrag vom „Reichen Reich“ und ziehen den Weg Scheringers. Inzwischen kommen die Nazis „aus dem Hintertreffen“. Nur die revolutionäre Einheitlichkeit unter dem roten Banner des Kommunismus macht „Reichsleiter“ mächtig.

„Geht den Weg Scheringers!“

Neue Hebertreite von der Nationalsozialistischen zur Kommunistischen Jugend

In einem in Weiden erschienenen „Kommunistischen“ Briefe der NSDAP zur Kommunistischen Jugend über die verschiedenen Mitglieder der NSDAP, die in Weiden und Umgebung Schindler, haben folgende Erklärung ab:

„Hiermit erklären wir den Austritt aus der NSDAP, der Partei der Anerkennung des Nationalsozialismus durch Hitler, der Partei des Arbeitervertrages, und erklären unseren Eintritt in den KPD. Wir haben erkannt, daß der Weg der NSDAP nichts mit den Interessen der Arbeiter zu tun hat. Die Partei hat die Gedanken der Unternehmern, Nationalsozialistische „Arbeiter“ nicht aufzuheben, kommt nur seinen Willen freudig, zum KPD! Geht den Weg, den Scheringer und wir wählen hat!“

Auf Befehl der Stahlhelmsgeneräle

Severing hebt das Verbot der Stahlhelmsgruppierung auf und macht regelt keinen eigenen Parteigenossen Hausmann

In den letzten Tagen fanden in Berlin Verhandlungen zwischen dem preussischen Innenminister Severing und einzelnen Abgeordneten des Stahlhelms statt, in der letztere wegen des definitiven Beschlusses ihrer Landesgruppierung Protest einlegten. Wie die Presse meldet, war Severing bei diesen Verhandlungen „äußerst zurückhaltend“ und erklärte dem Herren vom Stahlhelm, daß er bereit ist, das Verbot des „Stahlhelms“ aufzuheben, wenn ein entsprechender schriftlicher Antrag eingegangen wäre.

Auch das Verbot der Stahlhelm- und Nazi-Offiziere gegen die sozialdemokratischen Wanderspielerpaare, der angeblich die Frontsoldaten wegen der Forderung, daß sie nur den Sturmgangriff immer Schnaps erhalten hätten, die Orga haben soll, hat auf Severing die dringlichste Wirkung erzielt. Severing hat sofort einen Untersuchungsausschuß in dieser Sache eingesetzt, der mit besonderen Vollmachten ausgestattet wurde. Schon weiß das Zentralorgan der Brüning-Partei, die Germania, zu melden, daß, falls sich die Demonstrationen des Stahlhelms für richtig erweisen lassen... Der Verband seine 24 Stützpunkte mehr im Amt bleiben dürfte.“

Hier finden die sozialdemokratischen Arbeiter wieder zum Mutterbeispiel über die praktische Hilfe und Unterstützung, die Severing den Faschisten gemährt, derselbe Severing, der den Terror gegen die Arbeiterfront immer verschärfter durchführt und selbst die Kampagne gegen den „Kulturvolkswurm“ (d. h. für den Kulturfaschismus) leitet.

Bleite der Hitlerpartei in Dresden

120 Besucher in einer „Massen“-Fundgebung im Kristallpalast

Aus SA-Kreisen erhalten wir folgenden Bericht: „Wir haben mit großem Interesse ihre Enthüllungen über Kämpfer geleitet, besonders die Anfrage des parteigenösslichen Angehörigen. Kämpfer hat darauf weiter geantwortet, aber die Massen antworten. Der beste Beweis war unsere gestrige Versammlung im Kristallpalast, 19 Uhr waren 12, gegen 19.30 Uhr ca. 40, 20 Uhr ganze 80 Besucher anwesend, darunter ca. 8 Genossen von Ihnen oder vom Kampfband gegen Faschismus. Erst 20.30 Uhr konnten wir beginnen, und zwar vor ca. 120 Besuchern. Vom Referat unseres Redners will ich nicht sprechen. Wir haben uns für ihn geistigt, als ihr Redner das Programm der Kommunisten ihm entgegenhielt und den Kameraden Scheringer und uns als Feindbild entgegenstellte. Manchem von uns haben die Gedanken gestern nach der Versammlung nicht ruhen lassen. Den meisten von uns wird jedenfalls immer klarer, daß der Herr von Hitler und Kämpfer unsere Idee in der NSDAP-Organisation zusammenfallen lassen läßt wie ein Kartenhaus!“

Brotpreiserhöhung!

Tony Senders Schwindel geplatzt

In Leipzig ist das Brot um 4 Pfennig verteuert worden. Am 15. April ist der Preis eines Vierpfundbrottes von 64 auf 72 Pf. erhöht worden. In vielen anderen Teilen des Reiches ist in der letzten Woche der Brotpreis ebenfalls gestiegen. In Dresden heißt eine Verteuerung bevor.

Tony Sender schrieb kürzlich in einem Artikel „Ein sozialdemokratischer Erfolg“, daß im Zollernmüchlingsspiel, dem die SPD ihre Zustimmung gab, ausdrücklich festgelegt ist, daß die Brotpreissteigerung nicht überlegen werden dürfen. Damit ist ihr Schwindel geplatzt.

Die Dresdner Volkzeitung nahm gestern wegen der Brotpreiserhöhung „scharf“ Stellung, verhängte aber, daß Schiele Minister der Hungerregierung Krüger ist, die von der SPD toleriert, unterstützt wird.

Auch in Oesterreich alle Demonstrationen verboten!

Nach einer Konferenz, die die Regierung mit den Landeskommissionen abgehalten hat, wurde über ganz Oesterreich ein Demonstrierungsverbot vom 1. Mai bis 1. September erlassen. Wie die Regierung, aber auch die sozialdemokratische Wiener Arbeiterzeitung mitteilt, ist dieses Verbot erlassen worden, um „den Fremdenvertrieb“ nicht zu hören.

In Wirklichkeit weiß sich die österreichische Regierung bei der verschärften Wirtschaftspolitik, der wachsenden Zahl der Arbeitslosen und der steigenden Empörung der Volksmassen keinen anderen Rat, als den Terror durch Demonstrierungsverbot zu verschärfen. Natürlich richten sich die Demonstrierungsverbote in erster Linie gegen die Nazi- und Antifaschistengruppen der österreichischen Arbeiter. Genau wie in Deutschland, so sind auch die österreichischen sozialdemokratischen Führer mit allen Maßnahmen ihrer Hungerregierung gegen die proletarische Klasse einverstanden.

Brüning vertweigert Krüger'sürforre

Bei der Annahme des Reichshaushaltplanes für 1931 hat der Reichstag eine Entschädigung angenommen, in der eine Vertiefung der Krüger'sürforre vorgesehen ist für die nach den Bestimmungen aus der Krüger'sürforre auszuweisen und an die Wohlfahrtsämter überweisen Erwerbslosen beschaffen wurde. Jetzt erklärt die Brüning-Regierung, daß diese Vertiefung nicht vorgenommen wurde, da kein Geld vorhanden ist.

Ehrengericht gegen Dr. Neunhöffer

Berlin, 16. April. (Ein Drahtmeldung.)

Gegen Sanitätsrat Dr. Neunhöffer aus Stuttgart, der Frau Dr. Kienle denunzierte, wird jetzt selbst von der württembergischen Regierung, deren 2. Vorsitzender er ist, beschuldigt, ein Ehrengerichtsverfahren einzuleiten.

Bei der Gelegenheit stellen wir fest, daß das Dresdner SPD-Blatt die Gegenklärung der Frau Dr. Kienle gegen den Dr. Neunhöffer bis heute noch immer nicht veröffentlicht hat. Man sieht aber, was die Resolutionen Tony Senders in den Frauen-Versammlungen der SPD-Frauenmode in Weiden wert sind.

NSD-Sturmziel um 200% überhritten

Pugtau, 17. April.

Am das Bezirkskomitee der NSD Sachjen Der Sturmplan unseres NSD-Bezirkskomitees ist um zweihundert Prozent überhritten!

Mit revolutionärem Gruß Ortskomitee Pugtau, Neunhöffer, 17. April.

Am das Bezirkskomitee der NSD Sachjen Mit dem 31. März wurde der Sturmplan unseres NSD-Bezirkskomitees erfüllt. Wir werden die Sturmarbeit fortsetzen. Mit revolutionärem Gruß Ortskomitee Neunhöffer.

Massen heraus zu der Solidaritätskundgebung

Ländersfußballspiel der roten Sportler am 25. April in Dresden, 17.30 Uhr, auf der Jigenkampfbahn, Lennéstr.

Deutschland-Frankreich